

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **4 (1864)**

Heft 15

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

163301 Halbtage, also durchschnittlich 15 auf einen Schüler, aufweist. Die unentschuldigsten Absenzen sind im Wesentlichen gleich geblieben, während dagegen die entschuldigsten Absenzen in Folge von grassirenden Kinderkrankheiten in den Amtsbezirken Narberg, Biel, Nidau und Laupen auf eine enorme Höhe, wie seit Jahren noch nie, gestiegen sind. Die unentschuldigsten Absenzen betragen nämlich 77078 Halbtage, 939 mehr als im vorangegangenen Winter, und die entschuldigsten 117228 Halbtage, 31945 mehr als früher. In Prozenten ausgedrückt, waren durchschnittlich nur 90 Prozent der Kinder anwesend, im vorangegangenen Winter dagegen 92.

Mit Rücksicht auf die einzelnen Amtsbezirke stellt sich der Bezirk Laupen, wie immer, am ungünstigsten, mit 50889 Halbtagen Abwesenheiten, wovon 33581 entschuldigt. Durchschnittlich kommen hier auf das Kind 29 Halbtage, wovon 19 entschuldigt, und im Ganzen waren nur 87 Prozent Kinder anwesend. Am günstigsten macht sich der Amtsbezirk Erlach mit 5407 entschuldigsten und 7184 unentschuldigsten Abwesenheiten, so daß es auf das Kind durchschnittlich 4 entschuldigte und 6 unentschuldigte Halbtage trifft. Im Ganzen betragen die durchschnittlichen Anwesenheiten dieses Bezirks 93 Proz. Auf den Bezirk Büren fallen auf das Kind durchschnittlich 7 entschuldigte und 6 unentschuldigte Absenzen, auf Nidau 11 entschuldigte und 7 unentschuldigte, auf Narberg 10 entschuldigte und 8 unentschuldigte, auf Biel 17 entschuldigte und 5 unentschuldigte.

Hinsichtlich der Kontrolle eines fleißigen Schulbesuches wurden im ganzen Kreis 499 Mahnungen und 91 Anzeigen vollzogen, 54 Mahnungen mehr und 16 Anzeigen weniger als im vorangegangenen Winter. Von den 91 Anzeigen fallen 40 auf den Bezirk Narberg, 24 auf Nidau, 11 auf Biel, 11 auf Laupen, 3 auf Büren und 2 auf Erlach. Während im vorangegangenen Winter noch 15 Anzeigen nicht vollzogen wurden, betraf dieß im letzten Winter nur noch 4. Ein solches günstiges Resultat ist nur unausgesetzten Schachzügen gegenüber gewisser schlauer Taktik und Strategie zu schreiben, in welcher Beziehung aber für die Zukunft wenig mehr zu hoffen ist, weil jüngsthin durch den salomonischen Entscheid im Emmenthal das ganze Spiel vermittelst Durcheinanderrüttelns der Figuren wohl für längere Zeit verdorben sein wird.

Verantwortliche Redaktion: B. Bach, in Steffisburg.

Druck und Expedition: Alex. Fischer, in Bern.